

## Stille und Besinnung Sommerausflug der Tagesbetreuung

Schongau – Was gibt es Schöneres, als an einem Ort der Stille und Besinnung einen entspannten Nachmittag zu verbringen? Das haben sich Mitarbeiter und Ehrenamtliche der Ökumenischen Sozialstation bei der Auswahl des Zieles für den Sommerausflug des „Café Schatzinsel“ überlegt, der Tagesbetreuung in Schongau. Man machte sich auf den Weg zur Crescentia-Kapelle in Dienhausen. Gespannt lauschten alle

den Erzählungen von Mathäus Unsinn, der über die Entstehung dieses Ortes berichtete, der seit 1990 mit viel Engagement wächst und für viele Menschen inzwischen zu einem Pilgerort geworden ist. Zu erzählen gab es Vieles, und jeder drehte seine Runden, hielt inne an dem ein oder anderen markanten Punkt an diesem Ort. Entspannt und zufrieden traten alle Teilnehmer den Heimweg an.



Einem entspannten Nachmittag erlebten Teilnehmer der Schongauer Tagesbetreuung „Café Schatzinsel“ in Dienhausen.

### IN KÜRZE

#### Schongau Schmierereien im Forchet

Nationalsozialistische Parolen und Symbole haben bisher Unbekannte in der Nacht von Samstag auf Sonntag im Forchet angebracht. Die Schmierereien waren im Bereich der Säulingstraße, Hochplattenstraße, Zugspitzstraße und des Karwendelings in Schongau unterwegs. Die Parolen und Symbole wurden in blauer Farbe auf Gartenmauern, Garagenwänden, Bushaltestellen und Hausmauern gesprüht und dadurch erheblichen Sachschaden angerichtet. Wer Hinweise geben kann, bzw. Beobachtungen gemacht hat, soll sich bitte mit der Polizeiinspektion Schongau unter Telefon 08861/2346-0 in Verbindung setzen.

#### Ferienprogramm: Hochseilgarten

Mit dem Schongauer Ferienprogramm geht es am Mittwoch, 21. August, in den Hochseilgarten Höllschlucht. Man kann nicht nur in die Baumwipfel klettern, sondern auch Bogenschießen. Abfahrt ist bereits um 7.30 Uhr in Schongau am Bahnhof. Zustieg zum Bus ist möglich in Hohenfurch (Haltestelle B17) um 07.38 Uhr. Anmeldung beim Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Stamm Lechrain unter [www.vcp-lechrain.de](http://www.vcp-lechrain.de) oder per Mail an [ferien@vcp-lechrain.de](mailto:ferien@vcp-lechrain.de). Stammesführung Stephan Albrecht (Telefon 0152/2668 3974 oder via E-Mails [stephan@ktmweb.de](mailto:stephan@ktmweb.de)).

#### Mit dem Alpenverein auf die Zugspitze

Mit der DAV-Sektion Schongau geht es am Samstag, 24. August, ins Wettersteingebirge. Zum höchsten Punkt Deutschlands starten die Teilnehmer von Österreich aus. Über die Wiener-Neustädter-Hütte und den einfachen Klettersteig „Stopselziager“ geht's zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt über Zugspitzplatt zur Knorrhütte. Tourenbesprechung ist am Donnerstag, 22. August, um 18.30 Uhr im Vereinsheim. Infos bei Robert Zimmermann (Tel. 08861/4220).

# In manchen Orten wohnt der „Denkmaltod“

Gleich zwei wichtige Denkmäler standen auf der Liste der „Denkmalschutztour“: Der Fohlenhof in Rottenbuch und die St. Anna-Kirche in Schongau. Bei der abendlichen Podiumsdiskussion war man sich dann einig: Das „Schreckgespenst Denkmalschutz“ muss verjagt werden, und für Sanierungen braucht es größere Fördertöpfe.

VON ELKE ROBERT

Schongau – „Leerstand vs. Wohnungsnot – Chance Denkmalschutz?“ Dies war das eigentliche Thema, dem man sich bei der Podiumsdiskussion im Schongauer Balnehaus widmen wollte. Eingeladen hatte hierzu Susanne Weigand, die als Sprecherin für den Denkmalschutz für die Grünen im Landtag sitzt. Auf dem Podium saßen mit ihr Susanne Fischer vom Landesamt für Denkmalpflege, Kreisheimatpfleger Helmut Schmidbauer und der Schongauer Architekt Thomas Baldauf, der mit seinem Partner Knut Prill dem Moderator Manuel Neuling (Grüne Weilheim) Rede und Antwort stand.

Der Leerstand in der Region wurde zunächst gar nicht unbedingt als drängendstes Problem wahrgenommen. „Leerstände sind natürlich da, aber viel schmerzhafter sind diese im Gewerbebereich“, so die Meinung Schmidbauers. „Dies hat mehr die Stadtpolitik zu verantworten als Einflüsse von



Diskutieren für den Denkmalschutz (v.li): Architekt Thomas Baldauf, Sabine Weigand, Susanne Fischer, Helmut Schmidbauer und Manuel Neuling.

#### Fohlenhof Rottenbuch und St. Anna-Kirche Schongau

Der Rottenbucher Fohlenhof mit 6000 Quadratmetern Geschossfläche ist in Privatbesitz, die Rottenbucher Eigentümer-Familie lebt in Spanien. Die Schwierigkeit liege darin, ein Gesamtkonzept für die Nutzung zu entwickeln, hatte Bürgermeister Markus Bader den Teilnehmern der Denkmalschutztour schon am Nachmittag berichtet. Allein am Kaufpreis hätte die Gemeinde schon zu knabbern, eine Sanierung könne man nicht stemmen. Bader: „Die Gemeinde kann nur Vermittler sein.“ „Da dürfen wir die Gemeinden nicht alleine lassen“, ist Susanne Fischer (Landesamt für Denkmalpflege) überzeugt. Eine Lösung sei bürgerschaftliches Engagement. „Aber eine Kommune muss das auch wollen“. Schongau habe in ihren Augen „immer gute Erfahrungen gemacht“, so Fischer. Dies bestätigte auch Bürgermeister Falk Sluyterman. Er sei nicht

außen.“ Im Landkreis gebe es insgesamt 1200 Einzeldenkmäler. „Es gibt sehr vorbildliche Gemeinden, aber auch

wunschlos glücklich, aber der Denkmalschutz sei Garant dafür, dass das Ensemble in der Altstadt erhalten bleibe. Als aktuelle Beispiele nannte Sluyterman das Münzgebäude: „Die Sanierung wäre ohne städtebauliche Förderung nicht möglich.“ Ebenso wenig wie die geplante Inwertsetzung der 1,6 Kilometer langen historischen Stadtmauer über die nächsten fünf Jahre.

Ebenfalls in Obhut der Stadt Schongau befindet sich allerdings die Kirche St. Anna, die zur städtischen Heiliggeist-Spital-Stiftung gehört und vor der Podiumsdiskussion gemeinsam besucht worden war. Eine Sanierung ist seit vielen Jahren notwendig (wir berichteten), eine konkrete zeitliche Planung gibt es nicht. Genutzt wird die Kirche derzeit kaum, sie ist aber täglich offen. Auch eine private Nutzung wäre denkbar.

Orte, da ist der Denkmaltod zuhause“, so die Erfahrung des Kreisheimatpflegers. Fischer pflichtete ihm inso-

fern bei, dass der Leerstand je nach Region sehr unterschiedlich sei – „hier finden sich rasch Käufer, der Land-

kreis ist nicht repräsentativ.“ In Bayern stehen 110 000 Gebäude unter Denkmalschutz, in Schongau werde von Privathand wieder viel saniert, so Bürgermeister Falk Sluyterman.

Beliebt sind kommunale Konzepte für die Vermarktung leer stehender Gebäude. Genannt wurde das italienische „Albergo Diffuso“. Über das Konzept werden historische Gebäude für die unterschiedlichsten Menschen geöffnet. Eine neue Nutzung könnte sich Neulinger auch für den Fohlenhof in Rottenbuch vorstellen (siehe Kasten). „Ein beklemmendes Gefühl, wenn man diese großzügige Fläche sieht, die seit Jahrzehnten im Dorfzentrum leer steht, während Gemeinden überlegen, wo sie zusätzlichen Wohnraum schaffen können.“ Heide Krauthauf, Vorsitzende des Historischen Vereins, sieht die Entwicklung, Geschäftsräume in Wohnraum umzuwandeln, hingegen eher kritisch, vor allem in der Schongauer Innenstadt. „Um die Altsiedlungszone zu bewahren, müssen wir den Bauherren bezahlbare Mittel an die Hand geben.“

„Es braucht andere Ideen“, betonten die Architekten Baldauf und Prill, die ihre Konzepte für die Klöster Benediktbeuern und Schlehdorf umrissen. „Dabei muss man das Rad nicht an jedem Ort neu erfinden“, warb Fischer für den Kontakt mit dem Denkmaltod, man habe extra eine Beratung geschaffen. Auch der „Tag des Denkmals“ sei eine gute Gelegenheit, sich Ideen zu holen. Dieser müsse im Raum Schongau

neu belebt werden, so Stadtarchivar Franz Grundner.

Weigand wünschte sich klare Signale in Richtung energetisches Sanieren, speziell bei der Photovoltaik könne man nicht bei der ablehnenden Haltung bleiben. Für Schongau eine durchaus berechtigte Frage, wenn man das Verbot von PV-Anlagen in der gesamten Altstadt betrachtet. Weigand berichtete von Modulen, die farblich aussehen wie Biberschwanzziegel. Diese seien am neuen Nürnberger Rathaus eingesetzt worden, ein Einzeldenkmal in einem Bereich „mit Premiumblick“. Weigand schlug vor, neue Fördertöpfe speziell für die energetische Sanierung zu schaffen, denn diese Anschaffungen seien teuer. „Wir müssen das alte

#### Feindbild abbauen

bewahren, aber das Neue denken und wagen.“

Einig waren sich die beiden Damen, dass der Denkmalschutz nicht auf dem Status von 1973 bei Einführung des Denkmalschutzgesetzes bleiben dürfe. Es sei schon viel gewonnen, wenn es das große „Feindbild Denkmalschutz“ nicht mehr gebe. Fischer: „Wir haben die wilden Flegejahre hinter uns, es gibt viele Anstrengungen, auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen.“ Die Denkmalschützer der ersten Stunde seien mit dem Flammenschwert übers Land gezogen, „aber Denkmalpflege kann man nicht gegen den Rest der Welt machen“.

## Sommerrodelbahn verspricht spannende Fahrt

Heimatzeitung verlost 5 x 2 Karten für „Blomberg Classic“

Wackersberg – In luftiger Höhe Trampolin springen, wandern, Kunst bestaunen oder Sommerrodeln mit Blick über das Oberland – der Blomberg nahe Bad Tölz ist ein Multitalent. Deshalb verlosen die Schongauer Nachrichten im Rahmen des Gewinnspiels „Ferien daheim“ fünf Mal zwei Freikarten, einlösbar für eine Berg- und Talfahrt mit der Doppelsesselbahn auf den Blomberg oder für eine Auffahrt zur Mittelstation mit Runderödeln.

Wer als Sommerrodler an der Mittelstation aussteigt, saust rund 1300 Meter hinunter – entlang an Bergwald und Almwiesen. Insgesamt hat die Sommerrodelbahn „Blomberg Classic“ 17 Steilkurven und 41 Schikanen, also herausfordernde Stellen. Kinder ab acht Jahren dürfen alleine rodeln, kleinere Kinder sitzen auf dem Schoß der Eltern. Nachrodeln gibt es übrigens am Samstag von 19 bis 22 Uhr.

Auch der Blomberg Blitz bietet 1300 Meter Rodelspaß mit sechs Steilkurven, vier Wellen, Doppelwelle, Kreisel,



1300 Meter Rodelspaß im Sommer erleben Ausflügler am Blomberg – am Samstag ist das Sommerrodeln auch nachts möglich.

Twister und zwei Jumps. Wer nicht abrennst, schafft bis zu 40 Stundenkilometer.

Und wer es ein wenig langsamer angehen möchte, der nimmt einfach die Seilbahn nach oben und wieder runter. Zu erkunden ist etwa der Kunstwanderweg „Sinneswandel“ auf 1237 Metern vom Kunstverein Tölzer Land mit Skulpturen, Plastiken

und Natur-Installationen, der Übungsparcours „Gipfeltrium“, ein Kletterwald und ein Kindererlebnispark mit Trampolinen sowie Mini-Motorrädern.

Wer gewinnen will, muss folgende Frage richtig beantworten: **Wie viele Schikanen hat die Sommerrodelbahn „Blomberg Classic“?**

Rufen Sie uns an oder schicken Sie eine SMS. Wie es geht, steht rechts im Kasten „Machen Sie mit!“. Die Leitungen sind bis Mitternacht geschaltet.

#### INFO

- **Preise:** Eine Berg- und Talfahrt mit Doppelsesselbahn kostet für Erwachsene elf Euro, für Kinder fünf Euro; fürs Rodeln mit Bergfahrt zur Mittelstation zahlen Erwachsene sechs Euro, Kinder fünf Euro; Blomberg Blitz-Einzelfahrt kostet für Erwachsene sechs Euro, für Kinder fünf Euro.
- **Öffnungszeiten:** Die Doppelsesselbahn ist bei guter Witterung von neun bis 18 Uhr geöffnet, der Blomberg Blitz von neun bis 18 Uhr, die Sommerrodelbahn Blomberg Classic bei trockener Witterung von circa zehn bis 18 Uhr.
- **Kontakt:** 0 80 41 / 37 26, info@blombergbahn.de oder <http://www.blombergbahn.com/de/willkommen-bei-der-blombergbahn/>

**FERIEN daheim**

Schongauer Nachrichten  
Willkommen daheim.  
merkur.de

**MACHEN SIE MIT!**

Tel. 01378 806616  
Telemail Interactive GmbH; post Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer.

Oder SMS an: 32223  
mit dem Text: WMS9G + Lösung + Name u. Adresse  
Telemail Interactive GmbH;  
49 Cent/SMS, inkl. SMS-Gebühren

Datenschutzinformationen unter: [datenschutz.tnmedia.de](http://datenschutz.tnmedia.de)  
Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie einer Veröffentlichung der Gewinner zu.

30% 20% 40% 50%

**SALE**

Online-Prospekt unter: [www.teak-and-more.de](http://www.teak-and-more.de)

**TEAK & MORE**  
Die Garteneinrichter

Ziegeleiweg 2 · 82398 Oderding  
Telefon 0881 - 927 63 77  
[www.teak-and-more.de](http://www.teak-and-more.de)

OFFNUNGSZEITEN:  
MO-FR: 10-18 UHR  
SA: 10-15 UHR